

JAPAN: WIRTSCHAFT TROTZT POLITISCHEN TURBULENZEN

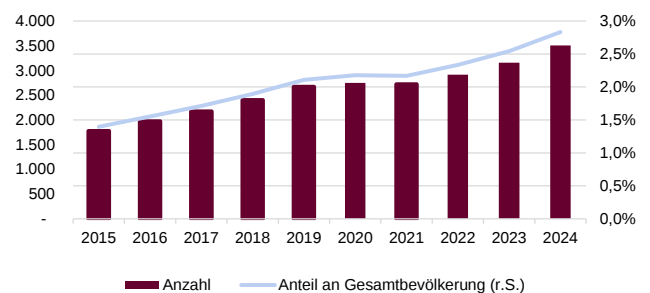
Die japanische Wirtschaft hat sich zuletzt in einer guten Verfassung gezeigt. Im zweiten Quartal wuchs das BIP um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Es war das fünfte Quartal in Folge mit einem positiven Wachstum. Trotzdem ist die Stimmung unruhig. Nachdem die regierende Liberaldemokratische Partei (LDP) bereits im vergangenen Jahr ihre Mehrheit im Unterhaus verlor, wurde sie auch bei den diesjährigen Oberhauswahlen abgestraft. Die Regierungsfähigkeit der Minderheitsregierung ist dadurch noch schwerer geworden. Die japanische Wirtschaft belastet dies im Augenblick wenig. Der staatliche Konsum hat in diesem Jahr einen leicht negativen Beitrag zum Wirtschaftswachstum geleistet. Getragen wurde es vor allem durch den privaten Konsum. Auch für den Rest des Jahres ist davon auszugehen, dass die Privatwirtschaft das Wachstum bestimmt.

Die japanische Wirtschaft hat sich zuletzt in einer guten Verfassung gezeigt. **Im zweiten Quartal des laufenden Jahres wuchs das BIP um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal, ursprünglich wurden nur 0,1 Prozent erwartet.** Es war das fünfte Quartal in Folge mit einem positiven Wachstum. Trotzdem ist die politische Stimmung unruhig. Nachdem die Liberaldemokratische Partei (LDP) von Premierminister Ishiba im letzten Jahr bereits ihre Mehrheit im Unterhaus verlor, wurde sie bei den Oberhauswahlen im Juli ebenfalls abgestraft und verlor auch dort ihre Mehrheit. Das Regieren für die Minderheitsregierung wird hierdurch noch schwieriger, sodass Ishiba als Konsequenz schließlich kürzlich seinen Rücktritt ankündigte, sobald ein Nachfolger gefunden ist.

Die Zunahme unvereinbarer, gegensätzlicher Positionen und Ideologien auf globaler Ebene macht auch vor Japan nicht halt, was vor allem an dem **Aufstieg der rechtspopulistischen Partei Sanseito** zu erkennen ist. Die 2020 gegründete Partei, die vor allem durch ihre Opposition zu Covid-19-Impfungen bekannt wurde, hat ihr Profil zunehmend auf einwanderungsfeindliche und sozial-konservative Positionen verschoben. Der Gründer Sohei Kamiya, der Donald Trump aber auch die AfD als Vorbilder nennt, warnt vor einer „stillen Invasion“ durch Migranten, propagiert aber auch, dass Frauen weniger an Karriere und mehr an Hausarbeit denken sollten. Stilistisch erinnert er an sein Vorbild Trump, indem er mit seinen Aussagen wiederholt Grenzen überschreitet, die ihm zu vermehrter Aufmerksamkeit verhelfen. Auch wenn Sanseito bei der Oberhauswahl nur 14 der 125 zur Wahl stehenden Sitze gewinnen konnte, gelang es der Partei maßgeblich den Wahlkampf thematisch zu bestimmen und die etablierten Parteien, allen voran die LDP, vor sich her zu treiben. Bei vielen Wählern fallen die Parolen Sanseitos auf fruchtbaren Boden, da sich innerhalb Teile der Bevölkerung ein Unbehagen über steigende Zuwanderungszahlen und Massentourismus breitmacht. Zwar leben laut Bevölkerungsschätzung per Oktober 2024

nur 3,5 Millionen Ausländer in Japan, was lediglich 2,8 Prozent der Gesamtbevölkerung entspricht, in Deutschland liegt die Quote bei 16,8 Prozent. Den Rechtspopulisten gelingt es aber – vor allem durch Social Media – vereinzelt Verbrechen, die von Ausländern verübt werden oder Verfehlungen ausländischer Touristen, wie die Beschädigung heiliger Schreine, eine große Reichweite zu geben.

Ausländische Bevölkerung Japans
(Quelle: japanisches Statistikamt)



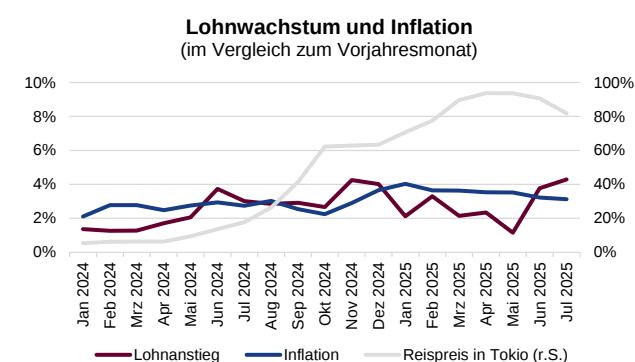
Zu ihrem Erfolg gehört aber auch, dass seit der Ermordung des ehemaligen Premierministers Abe **eine Führungsfigur für viele rechtsgerichtete Wähler verloren gegangen ist.** Hier gelingt es Sanseito mit einem charismatischen Parteichef in die Lücke vorzustößen, während die LDP in den letzten Jahren Premierminister auswählte, die einen Hang zur Mitte und wenig Ausstrahlung hatten.

Wie in vielen anderen Ländern sorgt außerdem die Inflation für Unmut. **Während das Lohnwachstum 2024 noch mit der Inflationsrate mithalten konnte, blieb es in der ersten Jahreshälfte 2025 dahinter zurück.** Zum Symbol des allgemeinen Preisanstiegs wurde vor allem der Reispreis stilisiert, der sich seit 2022 mehr als verdoppelt hat. Dies wurde insbesondere der Regierung angelastet, die versuchte, durch eine Freigabe nationaler Reisreserven den Preisschub einzudämmen. Gleichzeitig wurde eine Kommission eingerichtet, um herauszufinden, woher der starke Preisanstieg überhaupt kommt. Bei der

Oberhauswahl half den Regierungsparteien diese Maßnahme schlichtweg nicht.

Doch auch wenn der Preisanstieg beim Reis noch nicht gestoppt ist, gibt es bei der Kaufkraftentwicklung gute Nachrichten. Die Regierung hat beschlossen, den Mindestlohn schrittweise um sechs Prozent anzuheben. Bei der aktuellen Inflationsrate von 3,1 Prozent wäre dies ein Reallohnzuwachs von 2,9 Prozent und damit deutlich über dem Regierungsziel von einem Prozent. Der Lohnanstieg dürfte außerdem bei den breiten Lohnverhandlungen im Frühjahr eine Rolle spielen. Beim sogenannten Shunto kommt es alljährlich zu großangelegten Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaftsverbänden. Dort dürften die Mindestlohnsteigerungen einen Vergleichswert liefern, auf den sich die Gewerkschaften berufen werden. **Der Reallohnanstieg ist wichtig, da der private Konsum dieses Jahr bislang die größte Stütze für die japanische Wirtschaft war.** Der Nettoexport hatte im zweiten Quartal wieder einen positiven Beitrag zur Wirtschaftsleistung nach einem deutlich negativen ersten Quartal geleistet. Doch entscheidend wird, wie sich der Handel zwischen Japan und den USA unter dem Handelsdeal einpendelt. Für Japan gilt, wie für die EU auch, in erster Linie ein Zoll von 15 Prozent. Insbesondere für die Autohersteller war es wichtig einen möglichst niedrigen Zoll zu erreichen. Wie sie mit den 15 Prozent umgehen, bleibt abzuwarten. Es gibt zwar [erste Untersuchungen](#) dazu, dass bislang vor allem die Autohersteller höhere Zölle absorbiert haben, um ihr Exportvolumen zu halten. Doch war dies noch vor dem Deal und es ist fraglich, ob sie dies dauerhaft machen werden. Einen dämpfenden Effekt auf das BIP-Wachstum des ersten halben Jahres hatte der staatliche Konsum.

Nachdem Premier Ishiba bereits seit Oktober 2024 eine Minderheitsregierung führen musste, gab es wenig Konsens für größere staatliche Ausgabenpakete.



Auch für die Zukunft, wenn sich die LDP nun in beiden Kammern Mehrheiten suchen muss, ist derzeit kein großer politischer Wurf zu erwarten. Wie es weitergeht, wird aber vor allem auf Ishibas Nachfolger ankommen. Dieser muss zum einen die Unruhe in der LDP beenden und zum anderen eine Mehrheit im Parlament finden, um Handlungsfähigkeit wiederherzustellen. Als ein Favorit gilt der derzeitige Landwirtschaftsminister Koizumi, der politisch tendenziell für die Mitte steht, aber als jung und charismatisch gilt. Die Hauptkontrahentin ist Takaichi, die als konservativ gilt. Bei ihr wäre das Kalkül, zu versuchen, Wähler vom rechten Spektrum für die LDP zurück zu gewinnen. **Die Märkte haben Ishibas Rücktritt übrigens eher positiv aufgefasst. Der TOPIX hat seit letzter Woche Freitag etwa 1,4 Prozent hinzugewonnen und auch die Renditen bei den Staatsanleihen waren nur kurzzeitig unruhig.** Dies zeigt auch, dass die Wirtschaft in Japan im Augenblick auch ohne staatlichen Impuls gut läuft.

Ansprechpartner: Investment Office Marcard, Stein & Co, Dr. Christoph Kind (ckind@marcard.de), +49 40 32099-319, Dr. Tariq Chaudhry (tchaudhry@marcard.de), Yannick Düring (yduering@marcard.de), Ralph Groß (rgross@marcard.de), Maximilian Völpel (mvoelpel@marcard.de)

Herausgeber

MARCARD, STEIN & CO AG – DIE FAMILY OFFICE BANK, Ballindamm 36, 20095 Hamburg, Tel. +49 40 32099-0, Fax +49 40 32099-200, www.marcard.de

© Copyright 2025

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne unsere Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien des gesamten Inhalts oder von Teilen.

Haftungsausschluss

Dem Inhalt dieses Werks liegen vertrauenswürdige Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde. Für die Richtigkeit können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Die hierin enthaltenen Aussagen können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Werk stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar und ersetzt keine aktuelle anleger- und produktbezogene Beratung über den Erwerb von Wertpapieren. Voraussetzung für eine kunden- und produktgerechte Beratung ist, dass Sie uns auf unsere Fragen bezogen auf Ihre Anlageziele und finanziellen Verhältnisse aktuelle, richtige und vollständige Angaben machen. Nur so sind wir in der Lage, Ihnen Empfehlungen entsprechend Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten zu geben. Im Rahmen der Geeignetheitsprüfung gleichen wir unsere Empfehlungen mit Ihren Anlagezielen und finanziellen Möglichkeiten ab. Insbesondere die Risikobereitschaft, Verlusttragfähigkeit und der bevorzugte Anlagehorizont bilden essentielle Bausteine für eine erfolgreiche und individuell zugeschnittene Anlageberatung.

Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Durch etwaige andere Gesetze, Gesetzesänderungen, Veränderung der Rechtsprechung oder Erlasse kann sich die steuerliche Beurteilung – ggfs. auch rückwirkend – verändern und können die beschriebenen steuerlichen Folgen nachteilig beeinflusst werden. Die in diesem Werk enthaltenen Meinungsansagen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder. Die in dieser Einschätzung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die steuerlichen Ausführungen erheben nicht den Anspruch, sämtliche steuerliche Aspekte zu behandeln, die aufgrund der persönlichen Umstände des einzelnen Anlegers von Bedeutung sein können. Interessierten Anlegern wird daher empfohlen, sich von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung von Wertpapieren beraten zu lassen. Für die Richtigkeit der hier genannten Informationen übernehmen wir keine Gewähr.